

ren wechselvolle Geschichte bis in die Bronzezeit zurückreicht. Zu jenen, die hier eine zweite Heimat gefunden haben, gehören Alfred und Verena Bollinger, die seit über 50 Jahren mit der Insel und ihrer Bevölkerung vertraut sind. 1998 haben der emeritierte Gefässspezialist vom USZ und seine Ehefrau in einem sehr schönen Fotoband «Stromboli – Vulkan Insel Symbol» eine reiche Auswahl an Bildern und Texten vorgelegt. Der vorliegende Band aus dem gleichen Verlag ist ebenso professionell illustriert und liest sich als Rückschau und Fortsetzung in einem. Die umfassende Monografie über die Insel bietet erneut eine erstaunliche Fülle von Informationen, wie sie nur Liebhaber mit ausdauernder Neugier, vielseitigen Interessen und einem geübten Auge über lange Zeit zusammentragen können. Drei Kapitel: Insel und Leute – Der Vulkan – Natur, Künstler und Touristen – dazu ein Anhang, sind eine Fundgrube für alle, die schon dort waren, erneut hinreisen möchten oder lieber aus der Ferne einen einzigartigen Ort kennenlernen möchten. «Eine Reise zum Mittelpunkt der Erde» nannte Jules Verne ein Abenteuer, das in Island begann und glimpflich im Krater der äolischen Insel endete. Das Reisevergnügen mit Alfred und Verena Bollingers Texten und Bildern ist weniger gefährlich, dafür mindestens so spannend.

Erhard Taverna, Urnäsch

Vulkan



Alfred und Verena Bollinger
Stromboli – Leuchtturm des Mittelmeers

Zürich: AS Verlag; 2012
224 Seiten. 64.90 CHF
ISBN 978-3-9091-1193-0

Seit dem Ausbruch des Eyafjallajökull und den Folgen für den Luftverkehr, ist der Vulkan Stromboli ein Übungsgelände für Forscher und ihre Instrumente. Doch nicht nur die Wissenschaft drängt nach der Insel, es kommen Touristen und Künstler, Feriengäste, Post- und Wasserschiffe, Händler, Fischer und Handwerker. Und natürlich leben da die Einheimischen, de-